



INFORMATIV

MIETER-
PORTRÄT



Was gehört unbedingt ins Bordgepäck?

- 1. Ein richtig dicker Pullover.**
„Nachts durchfahren ist ein unsagbares Erlebnis, aber eben auch krachend kalt.“
- 2. Seewasserfeste Kleidung.**
„Irgendwann regnet es immer.“
- 3. Hochwirksamer Sonnenschutz.**
„Unter Faktor 50 bitte gar nicht erst anfangen.“

Abschalten zwischen Kombüse und Klüvernetz

Beruflich ist unser Mieter Ingo Nathusius in Politik und Wirtschaft verankert, privat ankert er bevorzugt irgendwo vor der Ostseeküste. Für den Hessischen Lloyd organisiert der 59-Jährige Segelreisen für jedermann, die ohne „aufgesetzt maritimen Habitus“ oder plattdeutsche Bordkommandos auskommen.

Geboren an der Bergstraße und sesshaft in Frankfurt, missbilligt Ingo Nathusius an Hessen „*eigentlich nur den fehlenden Meeranschluss*“. Mit 13 verbrachte er auf Initiative seiner Eltern den ersten Sommerurlaub auf einem Segelboot, seither ließ ihn die besondere Atmosphäre an Bord nicht mehr los. Mit 18 folgte der erste Trip auf einem Großsegler, inzwischen blickt der Politikwissenschaftler und ARD-Wirtschaftsjournalist auf 40 Jahre „Seekarriere“ zurück und hat auf seinen Reisen Freunde fürs Leben gefunden.

Nach durchwachsenen Erfahrungen auf anderen Schiffen verselbstständigte sich im Freundeskreis schließlich die Idee, das Ganze selbst aufzuziehen – die Geburtsstunde des Hessischen Lloyds e. V. Seit 2007 finden unter seiner Flagge sommerliche Segeltouren für jedermann statt. „*Aber diesen ganzen maritimen Blödsinn machen wir nicht*“, betont er. „*Wir singen keine Shantys und grüßen auch nicht mit Seemannsvokabeln.*“ Vielmehr seien Menschen mit oder ohne Seererfahrung angesprochen, die Lust haben, auf einem Windjammer mit anzufassen und Wind um die Nase zu spüren.

An Bord übernimmt GWH-Mieter Ingo Nathusius gern die Rolle des Reiseführers. Mehr Infos auf www.hessischerlloyd.de



Und wenn mal einer seekrank wird? „*Dann hilft letztlich alles nichts*“, weiß der erfahrene Segler und schiebt lachend hinterher: „*Aber bitte immer nur in die windabgewandte Richtung kotzen und sich um Himmels willen nicht dafür schämen. Das kann jedem passieren und gibt sich nach einiger Zeit von selbst.*“

Inzwischen hat sich bei den „hessischen Leut“ eine Stammcrew bestehend aus Kapitänen, Nautikern, Bootsmännern, Koch, Schiffsjunge und „Reiseleiter“ Nathusius etabliert, die Neulingen Segelromantik und – bei Interesse – auch Grundkenntnisse der Seefahrt ermöglicht. Die wechselnde Gast-Besatzung reicht von der alternativ angehauchten Studentin bis zum rüstigen 80-Jährigen, öfter auch ein Elternteil mit erwachsenem Kind. Gemeinsam ist ihnen meist ein natursportliches Interesse, die Wiederholungsrate ist hoch. „*Unsere Fahrten sind etwas für Leute, die ursprüngliche Natur mögen, gleichzeitig aber einen gewissen Standard nicht missen möchten*“, glaubt Nathusius. Auf zwei Dinge legt die Crew deshalb besonderen Wert: gängige Anstandsregeln und gutes Essen. ■

*„Heimspiel“ Sommer 2019,
Kundenzeitschrift des GWH*